

Lehrplan

## **Soziologie**

Fachoberschule

Fachbereich Gesundheit und Soziales

Ministerium für Bildung und Kultur

Trierer Straße 33  
6611 Saarbrücken

Saarbrücken, Juli 2015

Hinweis:

Der Lehrplan ist online verfügbar unter:  
[www.bildungsserver.saarland.de](http://www.bildungsserver.saarland.de)

## **Einleitende Hinweise**

Dem vorliegenden Lehrplan Soziologie für die Fachoberschule, Fachbereich Gesundheit und Soziales, liegen die Verordnungen - Schulordnung - über die Ausbildung an Fachoberschulen im Saarland vom 24. Juni 1986, zuletzt geändert am 16. Juli 2014, sowie die Prüfungsordnung über die staatliche Abschlussprüfung an Fachoberschulen vom 3. Juli 1981, zuletzt geändert am 16. Juli 2014, zu Grunde.

Der Unterricht im Fach Soziologie soll Schülerinnen und Schüler für die Auseinandersetzung mit zentralen Fragestellungen der Wissenschaft der Soziologie qualifizieren und damit seinen Beitrag leisten in der zielgerichteten Vorbereitung auf einschlägige Studiengänge und Berufsausbildungen im Bereich Gesundheit und Soziales; er gibt eine grundlegende und umfassende Einführung in die Soziologie und zeigt gleichzeitig die Vernetzungen mit anderen Fachbereichen der Ausbildung wie zum Beispiel der Pädagogik und Psychologie sowie auch der Sozialkunde auf. Dabei geht es vorrangig um die Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Kompetenzen, die dazu befähigen, den vielfältigen Anforderungen des Studiums und der Arbeitswelt gerecht zu werden. Die Lerngebiete stellen in sich geschlossene Themenbereiche dar; demzufolge ist die beschriebene Abfolge als Vorschlag zu verstehen und kann je nach Erfordernissen abgewandelt werden.

Eine Besonderheit des Faches Soziologie im Fächerkanon der Fachoberschule für Gesundheit und Soziales liegt sicherlich darin, dass sich hier der Lehrkraft methodische Freiräume eröffnen. Erkenntnisse aus der Lernpsychologie zeigen, dass Lernen sich dann am erfolgreichsten darstellt, wenn der ganze Mensch beteiligt ist. Daher muss Unterricht selbstbestimmten und kreativen Arbeitsweisen Raum geben. Demzufolge sind als Unterrichtsmethoden die Methoden zu bevorzugen, die das eigenständige und selbstverantwortliche Arbeiten der Schülerinnen und Schüler fördern. Dabei sollen einzelne Arbeitsmethoden nicht isoliert betrachtet, sondern in den Lerngebieten vermittelt und angewandt werden. In diesem Zusammenhang können die Schülerinnen und Schüler auf ihre in den anderen Fachbereichen trainierten Fähigkeiten im Hinblick auf die Erlangung von Methodenkompetenz zurückgreifen, da das Fach Soziologie ausschließlich in der Klassenstufe 12 unterrichtet wird.

Auf nachstehende formale Vorgaben wird verwiesen:

- In seinem Aufbau folgt der Lehrplan einer freien Lernzieltaxonomie, wobei die Lernziele durch Verben beschrieben werden. Die Lernzielhierarchie basiert auf dem Stufenmodell nach B. Bloom.
- Die Lernziele sind mit Blick auf einen stringenten Umfang des Lehrplans als Groblernziele formuliert.
- Die Zeitrichtwerte sind als vorgeschlagene zeitliche Empfehlung zu verstehen. Sie sind als Jahreswochenstunden ausgewiesen, um Vergleiche mit Schulformen anderer Bundesländer zu ermöglichen.
- Die Lehrplankommission hat Stundenanteile für Wiederholungen und Leistungsüberprüfungen in den ausgewiesenen Gesamtstunden berücksichtigt.

Saarbrücken, Juli 2015

## LERNGEBIETSÜBERSICHT

Lfd. Nr.	Lerngebiet	Zeitrichtwert * Stunden
	<b>Klassenstufe 12</b>	
1	Grundfragen der Soziologie	8
2	Norm und Abweichung	14
3	Sozialisation	16
4	Soziologie der Gruppe	16
5	Herrschaft – Macht – Autorität	16
6	Soziale Ungleichheit	10
	<b>Summe</b>	<b>80</b>

\* Zeitrichtwert i. S. eines Vorschlages

**Lerngebiet 1: Grundfragen der Soziologie**

Zeitrichtwert: 8 Stunden

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise
1.1 Die Soziologie als Wissenschaft beschreiben	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Sozialnatur des Menschen</li><li>• Aufgaben der Soziologie</li></ul>	- Wissenschaftlichkeit und Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens vgl. Lehrplan Pädagogik/ Psychologie, LG 2
1.2 Den Gegenstand der Soziologie erläutern	<ul style="list-style-type: none"><li>• Menschliches Zusammenleben als soziales Handeln</li><li>• Soziale Systeme</li><li>• Soziale Institutionen</li></ul>	
1.3 Die Gesellschaft als Gebiet der Soziologie verstehen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bereiche der Soziologie</li><li>• Kultur und Gesellschaft</li><li>• Individuum und Gesellschaft</li></ul>	- Überblick

**Lerngebiet 2: Norm und Abweichung**

Zeitrichtwert: 14 Stunden

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise
2.1 Die Wertbezogenheit sozialen Handelns erkennen und auf die Entwicklungsphase des Jugendalters beziehen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Soziale Werte als Grundlage des Zusammenlebens</li><li>• Wandel von Werten</li><li>• Werthaltungen der heutigen Jugend</li><li>• Wertetypen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Vgl. Lehrplan Pädagogik/ Psychologie, LG 5</li><li>- Shell Jugendstudie</li></ul>
2.2 Sich der Bedeutung von Normen als Regulatoren des Zusammenlebens bewusst werden	<ul style="list-style-type: none"><li>• Soziale Normen</li><li>• Arten von Normen</li><li>• Soziale Anpassung</li><li>• Sozial abweichendes Verhalten</li></ul>	
2.3 Regularien zur Einhaltung sozialer Normen und zur Erfüllung sozialer Rollen im Hinblick auf das Zusammenleben begründen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Soziale Kontrolle</li><li>• Sanktion</li></ul>	
2.4 Den sozialen Konflikt als Thema der Soziologie charakterisieren und den Umgang damit entwickeln	<ul style="list-style-type: none"><li>• Formen</li><li>• Ursachen und Funktionen</li><li>• Konfliktmanagement</li></ul>	

**Lerngebiet 3: Sozialisation**

Zeitrichtwert: 16 Stunden

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise
3.1 Sozialisation als lebenslangen Prozess verstehen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Begriffsbestimmung /Definition</li><li>• Phasen der Sozialisation (primär, sekundär, tertiär und quartär)</li><li>• Anpassungsleistungen der Jugendphase</li><li>• Individuation</li><li>• Sozialisationsinstanzen</li></ul>	- Vgl. Lehrplan Pädagogik/ Psychologie, LG 5
3.2 Einen groben Überblick über psychologische und soziologische Sozialisationstheorien erlangen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Persönlichkeitstheorien</li><li>• Entwicklungstheorien</li><li>• Lerntheorien</li><li>• Strukturtheorien</li><li>• Handlungstheorien</li><li>• Gesellschaftstheorien</li></ul>	
3.3 Die ökologische Theorie nach Urie Bronfenbrenner verstehen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Unterscheidung der fünf ökologischen Systeme (Mikro-, Meso-, Chrono-, Exo- und Makrosystem)</li></ul>	

**Lerngebiet 4: Soziologie der Gruppe**

Zeitrichtwert: 16 Stunden

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise
4.1 Die Gruppe als soziales Gebilde erläutern	<ul style="list-style-type: none"><li>• Begriff „Gruppe“</li><li>• Gruppennormen</li><li>• Soziale Rolle</li><li>• Rollenkonflikte</li><li>• Gruppenarten</li></ul>	
4.2 Die Phasen der Gruppenbildung beschreiben	<ul style="list-style-type: none"><li>• Voraussetzungen für die Entstehung einer Gruppe</li><li>• Gruppenentwicklung</li></ul>	- Modell nach Hartley
4.3 Die Bedeutung der Gruppe für die Gemeinschaft und für das Individuum erkennen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Funktionen der Gruppe</li><li>• Konzept des sozialen Netzwerkes</li></ul>	



**Lerngebiet 5: Macht – Autorität – Herrschaft**

Zeitrichtwert: 16 Stunden

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise
5.1 Den Begriff und die Merkmale der Macht verwenden	<ul style="list-style-type: none"><li>• Begriffsdefinition „Macht“</li><li>• Merkmale der Macht wie Führung und Gefolgschaft, Über- und Unterordnung sowie Sanktionsgewalt und Gehorsam</li></ul>	
5.2 Die Begriffe Autorität, personale Autorität und positionale Autorität unterscheiden	<ul style="list-style-type: none"><li>• Begriffsdefinition und Kennzeichen von „Autorität“</li><li>• Begriff und Sonderformen der personalen sowie der positionalen Autorität</li></ul>	
5.3 Die Prozesse der Machtbildung sowie Formen der Macht erläutern	<ul style="list-style-type: none"><li>• Machtquellen</li><li>• Wirkungsmechanismen wie Sanktion und Manipulation</li><li>• Formen der Macht wie Einfluss, Überzeugung, Autorität, Motivation, Kontrolle, Zwang, Gewalt</li><li>• Kritische Betrachtung der Machtformen und ihrer Wirkungsmechanismen</li></ul>	
5.4 Den Begriff Herrschaft von Macht abgrenzen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Begriffsklärung „Herrschaft“</li><li>• Der Übergang von Macht zur Herrschaft</li></ul>	

**Lerngebiet 6: Soziale Ungleichheit**

Zeitrichtwert: 10 Stunden

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise
6.1 Die Voraussetzungen und die Entstehung sozialer Ungleichheit erkennen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Begriffliche Klärung: Soziale Differenzierung und soziale Ungleichheit</li><li>• Voraussetzungen der Ungleichheit</li><li>• Überblick bzgl. der Vielfalt von Entstehungstheorien von sozialer Ungleichheit</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- ggf. Exkurs zu Karl Marx</li></ul>
6.2 Sich der sozialen Ungleichheit in Deutschland bewusst werden	<ul style="list-style-type: none"><li>• Ungleiche Lebensbedingungen in Deutschland (hinsichtlich Bildung, Beruf, Einkommen, Vermögen, Macht)</li><li>• Vertikale und horizontale Mobilität</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Pisa-Studie</li><li>- Armutsberichte</li></ul>